DEGRO, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin

Herrn
Adresse 1
Adresse 2
Adresse 3
Straße
PLZ Ort

August 2008

2. Rundbrief 2008

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir müssen diesen Rundbrief leider mit einer traurigen Mitteilung beginnen. Unser Mitglied Herr Professor Dr. Friedrich Kamprad aus Leipzig ist leider am 25.07.2008 an den Folgen einer lang andauernden Krankheit verstorben. Wir verlieren mit ihm einen engagierten Kollegen, der in seiner ärztlichen sowie außerärztlichen Tätigkeit viel Gutes bewirkt hat. Viele von uns verlieren mit ihm auch einen guten persönlichen Freund. Die DEGRO fühlt sich in tiefer Trauer mit der Familie verbunden und spricht den Angehörigen hiermit unser tief empfundenes Beileid aus.

Viele von Ihnen werden sich erinnern, dass die Mitgliederversammlung beim Wiener Kongress nicht beschlussfähig war. Ich habe deshalb bereits in Wien angekündigt, dass ich Sie zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einberufen muss. Diese wird in Berlin stattfinden und wird in jedem Fall beschlussfähig sein. Aus vielerlei Gründen kann ich nicht darauf verzichten, diese Mitgliederversammlung durchzuführen. Ich lade Sie ebenso dringend wie herzlich zur Teilnahme ein.

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Termin:	**Samstag, 11. Oktober 2008, 11:00 – 13:00 Uhr**
Ort:	**Charité Campus Mitte, Hörsaal Südflügel Innere Medizin**
	Sauerbruchweg 2 (Klinikgelände-Adresse)
Tagesordnung:	liegt diesem Rundbrief gesondert bei.
Zugang	Eingang A oder C
	Pläne auf der folgenden Seite und auf der Rückseite der Tagesordnung
Anfahrt	Umgebungsplan CCM Charité (siehe Skizze)

CHARITÉ CAMPUS MITTE

Universitätsmedizin Berlin
Charitéplatz 1
10 117 Berlin

A Eingang Charitéplatz
B Eingang Bettenhochhaus
C Eingang Poliklinik
D Eingang Robert-Koch-Platz, PKW-Zufahrt



14. Jahrestagung in Wien

Die 14. Jahrestagung der DEGRO im Mai 2008 in Wien war ein großer Erfolg, zu dem wir alle die Kongress-Präsidenten Professor W. Hinkelbein und Professor R. Pötter herzlich beglückwünschen können. Mit unermüdlichem Einsatz und großer Übersicht ist es ihnen und ihrem Team gelungen, den Kongress, der auf einem wissenschaftlich sehr hohen Niveau stand, nicht nur reibungslos, sondern auch in einer äußerst angenehmen Atmosphäre ablaufen zu lassen. Die Zahl der Teilnehmer aus Deutschland, auch die aus den befreundeten Berufsgruppen der MTRA, der Pflege und des Office, war erfreulicherweise überraschend groß. So ist das „Experiment" der Durchführung eines DEGRO Kongresses in Wien voll gelungen und ermutigt, gemeinsame Tagungen mit der ÖGRO in Zukunft zu wiederholen.

Wortlaut der Mitgliederversammlung der DEGRO 2008
Bericht des Präsidenten Prof. Dr. V. Budach und des Vorstandes

Zu Beginn dieser Mitgliederversammlung und vor meinem Bericht möchte ich zunächst unseren Kongresspräsidenten, den Professoren Wolfgang Hinkelbein und Richard Pötter, und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die ausgezeichnete und umfangreiche Vorarbeit danken, die erst den reibungslosen Ablauf der Jahrestagung in Wien möglich gemacht hat. Ich möchte ihnen auch in unser aller Namen Anerkennung für die Ausrichtung dieses 14. bzw. 25. Kongresses unserer beider Fachgesellschaften aussprechen. Das wissenschaftliche Programm spiegelte die Fortschritte in unserem Fachgebiet ganz hervorragend wider. Es wurden Thematiken zur bildgestützten Präzisions-Strahlentherapie, zu strahlenbiologischen Fragestellungen einschließlich der Hypoxie und Hypofraktionierung, zum biologischen Targeting, zur Hadronentherapie, Lebensqualität und Nebenwirkungen sowie spezifisch organbezogene Themen angesprochen. Die Zahl der registrierten Teilnehmer zeigte, dass dies wahrscheinlich der erfolgreichste DEGRO-Kongress aller Zeiten sein wird. Das haben wir natürlich auch unseren österreichischen Kollegen zu verdanken, die praktisch geschlossen zu ihrem Jubiläumskongress gekommen sind.

Nachwuchsproblematik in der Radioonkologie

Der Vorstand der DEGRO sieht mit Besorgnis, dass sich trotz der enormen Weiterentwicklung der Radioonkologie in den letzten 25 Jahren die hohe Attraktivität dieses auf bildgebenden Verfahren aufbauenden therapeutisch-onkologischen Faches offensichtlich immer weniger jungen Ärztinnen und Ärzten zur Entscheidung für eine Weiterbildung in der Radioonkologie vermitteln lässt. Es wird zunehmend schwieriger, offene Stellen zu besetzen, das gilt nicht nur für Ärzte, sondern auch für die Strahlenphysiker. Die Gründe hierfür sind überwiegend struktureller Natur und weitgehend auf die neue Approbationsordnung zurückzuführen, die das Studium mehr und mehr verschult und kaum noch Raum für die klassischen Hauptvorlesungen bietet. So lernen die Studenten unser Fach nur noch aus der Perspektive des Radiologischen Kurses mit viel Strahlenschutz und Physik überfrachtet kennen und ahnen gar nicht, welch ein attraktives klinisches Fach sich dahinter verbirgt. Darüber hinaus stehen die Krankenkassen wie auch Krankenhausträger unter massivem Kostendruck zur Durchführung von Rationalisierungsmaßnahmen, die dazu führen, dass zwar die Studentenausbildung noch als universitäre Primäraufgabe angesehen wird, nicht jedoch die Weiterbildung zum Facharzt. Fachärzte sind erheblich kosteneffizienter. Sie sind unwesentlich teurer als Assistenzärzte, können aber auf jährlicher Basis gerechnet das 1,5 – 2-fache an Patientenzahlen betreuen. Da die Weiterbildung derzeit noch überwiegend in den Händen der Universitätskliniken liegt, hier jedoch ebenfalls unter dem Kostendruck ambulante Medizinische Versorgungszentren (MVZ) gegründet wurden, welche den klinischen Facharztpool substanziell reduziert habe, steht im stationären Bereich kaum noch genügend qualifiziertes ärztliches Perso-

nal bereit, um eine qualifizierte Weiterbildung zu gewährleisten. Daher wird die Zahl der Assistentenstellen von den Kliniken bewusst reduziert, was den Mangel an Weiterbildungsstellen weiter vergrößert. Es wird Aufgabe der verschiedenen Fachgesellschaften sein, über das gemeinsame Organ der Arbeitsgemeinschaft Medizinischer Wissenschaftlicher Fachgesellschaften (AWMF) an die Politik heranzutreten mit dem Ziel, ähnlich dem Landeszuschuss für die studentische Ausbildung auch eine staatliche Finanzierung zur Einrichtung von ausreichenden Weiterbildungskapazitäten an den Deutschen Universitätskliniken zu schaffen. Durch die finanzielle Besserstellung der ambulanten Radioonkologie mit dem neuen EBM kommt es zu einer massiven wirtschaftlich getriggerten Abwanderung hoch qualifizierter Mitarbeiter im ärztlichen und medizinphysikalischen Bereich aus den Universitätskliniken in die Praxen und peripheren Krankenhäuser, die mit den externen Angeboten nicht mithalten können. Dieser Aderlass führt zusätzlich zu einer weiteren Einschränkung der Ausbildungskapazitäten für Assistenzärzte an den Universitätskliniken.

Zur Analyse der Ist-Situation hat der Vorstand zwei Kommissionen eingesetzt. Die erste unter der Federführung von Professor F. Heß untersucht die Ausbildung der Medizinstudenten. Sie soll Wege aufzeigen, den Kontakt mit der Radioonkologie schon während des Studiums zu intensivieren wie z.B. über den Weg von Promotionsangeboten oder Mentorenprogrammen. Es wurde darüber hinaus im Vorstand angeregt, dass anlässlich unseres nächsten Jahreskongresses in Bremen erstmalig exzellente Promotionsarbeiten aus der Radio-Onkologie, -Physik und -Biologie in einer speziellen Sitzung vorgestellt werden sollen und dafür ein Preis ausgerichtet wird (Ausschreibung in diesem Rundbrief). Auch diese Aktivitäten sollen die Attraktivität unseres Faches bei den Studenten erhöhen. Die zweite Kommission unter der Leitung von Professor C. Rödel untersucht, welche Möglichkeiten wir konkret in der Weiterbildung besitzen, junge Leute langfristig an unser Fach zu binden. Zur Analyse der augenblicklichen Situation hat die Kommission an alle Praxen und Krankenhauschefs einen Fragebogen verschickt, der zurzeit ausgewertet wird.

Wir müssen versuchen, mit zahlreichen kleinen Schritten die Lage zu entspannen. Für unsere Strahlenphysiker und Strahlenbiologen muss neben der beruflichen Attraktivität auch die finanzielle Lage verbessert werden. Denn die Verbesserung der Gehälter, die der Marburger Bund für die Ärzte erreicht hat, wurde nicht auf die Strahlenphysiker und andere nicht-medizinische Wissenschaftler übertragen. Ich habe den Marburger Bund schriftlich darauf aufmerksam gemacht und unsere Besorgnis ausgedrückt, dass sich die Nachwuchssituation zu einem Problem für die Funktionsfähigkeit unserer Klinikabteilungen und Praxen entwickeln kann. Auch hierfür sind Status-Erhebungen wichtig, um zu erfahren, wie die Situation an den verschiedenen radioonkologischen Standorten ist. Ich hoffe, Ihnen bereits im nächsten Jahr über die Ergebnisse berichten zu können.

Neben diesen genannten Themen hat es auch im letzten Jahr zahlreiche Aktivitäten innerhalb der Gesellschaft und nach außen gegeben, die das rege Leben der Gesellschaft widerspiegeln. Erneut wurden zahlreiche wissenschaftliche **Symposien und Fortbildungsveranstaltungen** auf den Gebieten der klinischen Radioonkologie, der experimentellen Radioonkologie und der medizinischen Strahlenphysik durchgeführt. Es ist besonders erfreulich, dass die Reorganisation der experimentellen radioonkologischen Forschung Fortschritte gemacht hat. Es hat sich hier im letzten Jahr unter der Koordination von Professor E. Dikomey ein Netzwerk zahlreicher Arbeitsgruppen gebildet, dessen Ziel es ist, in den nächsten 1 – 2 Jahren qualifizierte Forschungsanträge an die Deutsche Forschungsgemeinschaft zu stellen. Diese Aktivitäten sind für die Positionierung der Radioonkologie an den Deutschen Fakultäten und im interdisziplinären Fächerkanon von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Die **Akademie für Fort- und Weiterbildung in der Radioonkologie** hat im letzten Jahr die Akkreditierung angemeldeter Veranstaltungen durchgeführt. Die Anforderungen sind allerdings zurückgegangen, da die Ärztekammern sich inzwischen vorbehalten haben, CME-Punkte nur selbst zu vergeben. Die Meldung geplanter Veranstaltungen ist allerdings auch weiterhin sinnvoll, da dadurch die Veranstaltungen im Veranstaltungskalender auf der Website der DEGRO erscheinen.

Der Vorstand der Akademie bietet Veranstaltungen für Kolleginnen/en in der Weiterbildung zum Facharzt für Strahlentherapie an. Die Kurse sind Grundlagenthemen gewidmet. Sieben Themenbereiche einschließlich der Organisatoren / Veranstalter wurden ausgewählt, einige Kurse wurden in dem letzten Jahr bereits durchgeführt. Das Jahresprogramm 2008 steht inzwischen vollständig fest und kann auf der Website eingesehen werden. Inhaltlich entsprechen die Kurse dem verabschiedeten Weiterbildungs-Curriculum der DEGRO (Leitlinie). Sie haben ein hohes Qualitätsniveau und sind nicht zu teuer. Die DEGRO (Akademie) unterstützt die Veranstaltungen finanziell, um diese Zielsetzungen zu gewährleisten. Alle Veranstaltungen sollen auch in Zukunft möglichst im jährlichen Turnus angeboten werden.

Die Leitlinienarbeit von Prof. J. Karstens wurde auch im letzten Jahr höchst erfolgreich durchgeführt. Die DEGRO hat Repräsentanten unserer Fachgesellschaft in alle Leitlinienkommissionen gesandt (Prostata (Prof. F. Wenz), Ösophagus (Prof. S. Höcht), Rektum (Prof. C. Rödel), Penis (Prof. J.-H. Karstens), Vulva (PD Dr. S. Marnitz). Das BMU beabsichtigt, die Rolle der Ärztlichen Stellen in der Strahlentherapie hinsichtlich der Sicherheitsaspekte generell zu verschärfen. In der Leitung der Zentrale der Ärztlichen Stellen (ZÄS) wurde Frau PD Dr. Staar Nachfolgerin von Herrn Prof. Kamprad, der diese Tätigkeit in den letzten Jahren mit großem Engagement durchgeführt hatte, jedoch aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt vor einiger Zeit zur Verfügung gestellt hatte. Da uns von der InEK mitgeteilt wurde, dass die Meldungen der strahlentherapeutischen Leistungen durch die ca. 50 an der InEK-Kalkulation teilnehmenden Krankenhäuser in vielen Bereichen insuffizient sind, zu seltenen Prozeduren offensichtlich keine verwertbaren Daten vorliegen und die Radioonkologen über keinerlei Rückinformationen verfügen, wurde von der DEGRO eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Dr. R. Sauer eingesetzt, die sich um transparente und damit für den einzelnen Radioonkologen kontrollierbare Datensätze bemühen wird, die dann auch in einer DEGRO-Fortbildungsveranstaltung für die stationär tätigen Radioonkologen vermittelt werden sollen.

Von Vorstandsseite wird angeregt, dass die Ausbildung zu Studienärzten nach AMG nur für neu in diesen Bereich der Studienbetreuung eintretende Assistenz- bzw. Fachärzte gilt, nicht jedoch für Fachärzte, die seit Jahren in der Betreuung von Studien eingearbeitet bzw. selbst als Studienkoordinatoren tätig sind. Hier sollte mit den lokalen KKS (Koordinationsstellen für Klinische Studien) Kontakt aufgenommen werden.

Es werden zur Zeit in der DEGRO und im BVDST Weiterbildungsinhalte zum Stellenwert des „Simulators“, der fakultativen Weiterbildung für die interventionelle Strahlentherapie (Brachytherapie) und zum Planungs-MRT, zur Rolle des Radioonkologen in der Durchführung der Chemotherapie und Palliativmedizin diskutiert. Dabei bergen insbesondere die Brachytherapie und die Chemotherapie-Papiere eine Menge Sprengstoff.

Der DEGRO ist es durch unseren Protest gelungen, in Beantwortung des Beschlusses des GBA zur Richtlinie „Ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V in der Konkretisierung auf Onkologische Erkrankungen die Rolle der Radioonkologen in der Leitung und Koordination des interdisziplinären Teams gleichberechtigt mit dem Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Hämatologie/Onkologie zu etablieren.

Studie DEGRO – Prime Networks
Wie im letzten Jahr berichtet, hat der Vorstand bei der Firma Prime Networks AG eine umfangreiche Studie in Auftrag gegeben, die sich über mindestens drei Jahre erstreckt und der DEGRO und ihren Mitgliedern wichtige Informationen geben soll, über die wir bisher nicht verfügen.

Das Fachgebiet Radioonkologie leidet – wie eine Reihe anderer Bereiche der Gesundheitsversorgung - unter dem Phänomen der ´inneren Auszehrung`. Gemeint ist die Tatsache, das hoch qualifizierte Leistungen erbracht und entsprechende Kapazitäten vorgehalten werden, ohne dass ein ausreichender Rückfluss von Finanzmitteln die Fähigkeit erhält oder gar stärkt, Re-Investitionen zum richtigen Zeitpunkt in die richtige Technologie zu tätigen, von Erweiterungs-Investitionen ganz zu schweigen. Diese Vermutung wird durch Ergebnisse der im Jahr 2006 durchgeführten Struktur- und Kostenerhebung des BVDSt zur Gewissheit: Die in der Megavolt-Radiotherapie in deutschen Kliniken und Praxen eingesetzten, z.T. bis an ihre Grenzen ausgelasteten Linearbeschleuniger sind im Durchschnitt mehr als acht Jahre alt, eine Nutzungsdauer, - die sogar unter den steuerlichen Prämissen der Finanzbehörden, - eine Auswechslung von Hochtechnologie nicht nur erlaubt, sondern überfällig macht. Die DEGRO wertet diese Entwicklung als ernst zu nehmendes Früh-Warnsignal für die existentielle Bedrohung eines Versorgungsbereiches von hoher gesundheits- und gesellschaftspolitischer Sensibilität.

Aus den genannten Gründen hat sich der Vorstand der DEGRO für das Projekt mit dem Titel **„Systematische Förderung und Sicherung von Versorgungsqualität und Innovation in der Radioonkologie“** entschieden. Partner bei diesem Projekt ist Prime Networks AG mit Sitz in Basel (kurz: pnw). pnw hat bereits die hoch erfolgreiche Struktur- und Kostenerhebung im Auftrag des BVDST für die Kalkulation des neuen EBM durchgeführt und ist uns von daher und von seinen weiteren Referenzen als qualifiziertes Beratungsunternehmen bekannt.

Mit diesem Projekt möchte die DEGRO Standards zu den radioonkologischen Leistungen entwickeln, nicht im Sinne einer Maximalvariante, sondern einer für eine leistungsfähige Radioonkologie heutzutage notwendigen Minimalvariante. Die Standards sollen dazu dienen, das erforderliche Finanzvolumen für die Behandlung bestimmter Krankheitsbilder entsprechend dem ´state of the art` zu ermitteln und darzustellen und so den einzelnen Einrichtungen bzw. Mitgliedern der DEGRO Orientierungshilfen für eine adäquate Finanzierung ihres Geräteparks und Qualitätsmanagements sowie für die Verhandlungen mit den Krankenhausträgern und Krankenkassen zu bieten.

Der bei einer bestimmten Diagnose als Standard empfohlene Behandlungsprozess soll (im Sinne einer ´Blaupause`) die Möglichkeit bieten, klinikspezifisch durch jedes Mitglied der DEGRO angepasst werden zu können. Das setzt voraus, die Prozesse und hinterlegten Informationen und Daten interessierten Anwendern in weiter bearbeitbarer Form zur Verfügung zu stellen, um diese Pathways dann zum Bestandteil der institutionsinternen Kommunikation und Qualitätssicherung werden zu lassen. Mit dem Projekt sollen in Form einer Studie die Voraussetzungen für eine systematische Qualitäts- und Innovationssicherung geschaffen werden. Die Verwendung der Ergebnisse der Studie z.B. für Verhandlungen mit Kostenträgern ist zwischen DEGRO und BVDSt grundsätzlich abgestimmt.

Die Stufe I der Studie ist abgeschlossen und ausgewertet. Untersucht wurde die Strahlenbehandlung des Rektumkarzinoms einschließlich der Chemotherapie in vier Kliniken. Die Ergebnisse werden in unserer Zeitschrift Strahlentherapie & Onkologie veröffentlicht und dienen vorrangig dazu, die Grundlagen für die in diesem Jahr laufenden Untersuchungen an drei weiteren Tumorentitäten, den Tumoren der Prostata, Brustdrüse und aus dem Kopf-Hals-Bereich zu verbessern. Hier einige ausgewählte Ergebnisse: So dauert ein Erstgespräch Arzt – Patient mit der Information über die vorgesehene Be-

handlung im Schnitt 58 Minuten, die physikalische Behandlungsplanung 1 Stunde 35 Minuten, die Raumbelegung für die Routinebestrahlung 10 Minuten. Der Zeitaufwand für die Gesamt-Behandlung beträgt für den Arzt 6 Stunden, 11 Minuten, für die MTRA 11 Stunden, 26 Minuten und für den Strahlenphysiker 3 Stunden, 11 Minuten.

Keine andere medizinische Berufsgruppe verfügt derzeit über solch detaillierten Zahlen, die zudem von einem renommierten neutralen Institut erhoben wurden und auf gemessenen Ergebnissen beruhen. Um es zu wiederholen, wir wollen nach Abschluss der Untersuchungen allen Mitgliedern auf Wunsch die Daten so zur Verfügung stellen, dass sie an die individuellen Bedingungen in jedem einzelnen Institut, in jeder Praxis adaptiert werden können und dann als Grundlage für den eigenen Raum-, Geräte- und Personalbedarf dienen können.

Zusammen mit dem gleichen Institut hat die DEGRO eine **Erhebung zum Qualitätsmanagement** in unseren Abteilungen und Praxen durchgeführt. Die Ergebnisse sollen zusammen mit den Daten der gerade genannten und beschriebenen Untersuchung wichtige Informationen geben und wiederum für jeden Einzelnen Hilfestellungen für die vor Ort notwendigen Entscheidungen. Die ersten Ergebnisse sind heute auf diesem Kongress vorgestellt worden, sie werden ebenfalls veröffentlicht.

Mit dem **Berufsverband** hat die DEGRO im vergangenen Jahr weiter eng zusammen gearbeitet. Die unterschiedlichen Aufgabenstellungen von Berufsverband und DEGRO z. B. bezüglich EBM, Entwurf einer neuen GOÄ etc., die von einem tief gehenden gemeinsamen Interesse an einer leistungsfähigen und modernen Radioonkologie getragen sind, wurden wiederum in einer ernsthaften und angenehmen Atmosphäre verfolgt. Herzlichen Dank an den Berufsverband auch in diesem Jahr für die gute Kooperation!

Die bisherigen Arbeitsgemeinschaften der MTRA, der Angehörigen der pflegerischen Berufe und der Sekretariate mussten aufgelöst werden, weil eine Mitgliedschaft in der DEGRO nach unserer Satzung nicht möglich ist. Diese Aufgabe ist im letzten Jahr gelöst worden, ich bin den Vorständen und Mitgliedern der drei früheren AG sehr dankbar, dass sie unsere rechtlichen Probleme verstanden haben. Mit der logistischen Unterstützung der DEGRO haben sie drei rechtlich eigenständige Berufsverbände gegründet, die auch wie bisher an dieser Tagung in Wien aktiv teilnehmen. An der guten Zusammenarbeit hat sich nichts geändert und soll es auch nicht. Wir freuen uns über die gute Partnerschaft.

Das vergangene Jahr hat für die DEGRO wieder vielfältigste Herausforderungen und Probleme mit sich gebracht. Wir sind zusammen mit dem Berufsverband einige dieser Probleme gelöst und sind dabei, andere im Einzelnen zu adressieren und abzuarbeiten. Insgesamt bietet sich ein höchst positive Bilanz, was die Finanzierung der Strahlentherapie anbetrifft und - auch wenn einige bedrohliche Schatten durch die sich verschärfende Nachwuchsproblematik auf uns zu kommen werden – die Integration der Radioonkologie als eine der Hauptdisziplinen im onkologischen Fächerkanon.

Mein ganz besonderer Dank gilt nochmals auch an dieser Stelle Professor Horst Sack, der als Geschäftsführer der DEGRO mit seinem Ideenreichtum, seiner Erfahrung und seinem unermüdlichen Engagement wesentlich zu dem Erfolg unserer Gesellschaft beigetragen hat.

Hermann-Holthusen-Preis der DEGRO
Ausschreibung

Anlässlich der 15. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) vom 11. – 14. Juni 2009 in Bremen verleiht die Gesellschaft unter besonderer Würdigung des Werkes von Professor Hermann Holthusen den Hermann-Holthusen-Preis, der mit € 5000,- dotiert ist. Die Ausschreibung richtet sich an jüngere Wissenschaftler (Höchstalter 40 Jahre), die auf dem Gebiet der Radioonkologie arbeiten. Der Preis wird für eine umfassende und exzellente wissenschaftliche Arbeit verliehen, die bislang nicht ausgezeichnet wurde. Die Arbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein und darf höchstens drei Autoren haben. Der Erstautor muss Mitglied der DEGRO sein.

Die Arbeit muss dem Fortschritt der Strahlentherapie dienen. Thematisch eingeschlossen sind die Arbeitsgebiete klinische und experimentelle Radioonkologie. Die Arbeit kann eine Zusammenschau bereits publizierter klinischer, strahlenphysikalischer oder strahlenbiologischer Ergebnisse zum Inhalt haben. Bei Einreichen mehrerer hervorragender und thematisch zusammenhängender Publikationen sollte der Inhalt vom Autor bzw. dem Autorenteam zusammenfassend dargestellt und diskutiert werden.

Bewerber richten ihre Arbeit in achtfacher Ausfertigung unter Beifügung eines Lebenslaufes mit dem beruflichen Werdegang, einem Schriftenverzeichnis und einem Lichtbild bis zum **5. Januar 2009** an

Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie, Herrn Professor Dr. V. Budach, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin

Günther-von-Pannewitz-Preis der DEGRO
Ausschreibung

Die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) schreibt im Jahre 2009 erneut den Günther-von-Pannewitz-Preis aus. Mit dem Preis in Höhe von € 1000,- ehrt die DEGRO das Lebenswerk von Professor von Pannewitz. Ausgezeichnet werden soll eine in deutscher oder englischer Sprache abgefasste hervorragende wissenschaftliche Arbeit, die sich der *Strahlentherapie von nicht malignen Erkrankungen, einschließlich der Strahlenbiologie, Strahlenphysik oder der klinischen Forschung* widmet und noch nicht anderweitig ausgezeichnet wurde. Die Arbeit kann von einem bis maximal drei Autoren gemeinsam verfasst sein und soll im Umfang einer wissenschaftlichen Originalarbeit entsprechen. Der Erstautor muss Mitglied einer nationalen Gesellschaft für Radioonkologie und Strahlentherapie sein. Als Bewerber kommen Ärzte und Naturwissenschaftler bis zum 40. Lebensjahr in Betracht. Der Preis wird während der Jahrestagung der DEGRO in Bremen vom 11. – 14. Juni 2009 verliehen.

Die Bewerbung ist in sechsfacher Ausfertigung bis zum **15. Januar 2009** unter Beifügung eines Lebenslaufes mit dem beruflichen Werdegang, einem Schriftenverzeichnis und einem Lichtbild einzureichen an

Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie, Herrn Professor Dr. V. Budach, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin

Innovationspreis der DEGRO
Ausschreibung

Die Gesellschaft für Medizintechnik (GfM) und die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) schreiben den Innovationspreis 2009 in Höhe von € 2000,- aus. Mit dem Preis sollen herausragende Innovationen auf dem Gebiet der Radioonkologie und Strahlentherapie gewürdigt werden. Der Preis wird an Ärzte, Physiker und Techniker vergeben, die auf dem Gebiet der medizinischen Technik und Qualitätssicherung in der Radioonkologie fortschrittliche und innovative Ideen entwickelt und umgesetzt haben. Diese Ideen können sich gleichermaßen auf Einrichtungen und Hilfsmittel zum Transport und zur Lagerung von Patienten beziehen und auf Geräte und Verfahren, die dem Fortschritt der Qualität der Therapieeinrichtungen dienen. Der Preis soll herausragende kreative Leistungen von Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen anerkennen und besonders die Kreativität jüngerer Menschen auszeichnen. Deshalb sollen die Bewerber nicht älter als 40 Jahre sein. Der Preis wird während der Jahrestagung der DEGRO in Bremen vom 11. – 14. Juni 2009 verliehen.

Bewerbungen sind mit geeigneten Unterlagen (Beschreibung der innovativen Idee und deren Umsetzung in die Praxis, geeigneten Zeichnungen, Fotos, Publikationen) in sechsfacher Ausfertigung bis zum **31. Januar 2009** einzureichen an den Präsidenten der DEGRO:

Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie, Herrn Professor Dr. V. Budach, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin.

Preis zur Hochpräzisions-Strahlentherapie
Ausschreibung

Die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) und die Accuray GmbH Heidelberg schreiben den "Preis zur Hochpräzisions-Strahlentherapie 2009" in Höhe von € 2000,- aus. Mit dem Preis sollen herausragende Innovationen und Entwicklungen auf dem Gebiet der Hochpräzisions-Strahlentherapie gewürdigt werden. Der Preis wird an Ärzte, Medizinphysiker oder Strahlenbiologen vergeben, die auf dem Gebiet der Hochpräzisions-Strahlentherapie in der Radioonkologie fortschrittliche und innovative Ideen entwickelt und umgesetzt haben. Der Preis soll herausragende kreative Leistungen von Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen anerkennen und besonders die Kreativität jüngerer Menschen auszeichnen. Deshalb sollen die Bewerber nicht älter als 40 Jahre sein. Der Preis wird während der Jahrestagung der DEGRO in Bremen vom 11. – 14. Juni 2009 verliehen.

Bewerber bitten wir, geeignete Unterlagen zur Person / Arbeitsgruppe und zum Projekt (Publikationen) in sechsfacher Ausfertigung bis zum **31.01.2009** an den Präsidenten der DEGRO einzureichen:

Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie
Herrn Professor Dr. Volker Budach, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin

Promotionspreis der DEGRO
Ausschreibung

Die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie, Strahlenbiologie und Medizinphysik schreibt erstmals den Promotionspreis 2009 aus. Der Preis wird an Nachwuchswissenschaftler (Ärzte, Strahlenbiologen, Medizinphysiker) vergeben, die auf einem der Gebiete eine Promotionsarbeit mit der Note "magna cum laude" oder "summa cum laude" zwischen 1.1. und 31.12.2008 abgeschlossen haben. Der Preis soll herausragende kreative Leistungen von Einzelpersonen anerkennen und besonders die Kreativität unserer Nachwuchswissenschaftler auszeichnen. Deshalb sollen die Bewerber nicht älter als 30 Jahre sein. Der Preis wird während der Jahrestagung der DEGRO in Bremen vom 11.-14.06.2009 verliehen.

Die Bewerbung erfolgt mit einem Abstract in zweifacher Ausfertigung unter Beifügung eines Lebenslaufes und der Promotionsurkunde in Kopie bis zum **15.01.2009** an den Präsidenten der DEGRO:

Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie
Herrn Professor Dr. Volker Budach, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin

Anna-Hamann-Stiftung

Die Anna-Hamann-Stiftung unterstützt die Teilnahme von deutschen Radioonkologen (Strahlentherapeuten) an wissenschaftlichen Veranstaltungen mit Präsentation eines Vortrages im In- und Ausland sowie die Förderung internationaler Studienaufenthalte.

Anträge auf Zuwendungen können von Radioonkologen während ihrer Weiterbildungszeit oder von radioonkologisch tätigen Fachärzten in nicht selbständigen Positionen gestellt werden. Anträge sind schriftlich unter Beifügung der Annahme-Mitteilung des Vortrages an den Präsidenten der DEGRO zu richten.

15. Jahreskongress der DEGRO

Die 15. Jahrestagung findet vom 11. – 14. Juni 2009 in Bremen statt. Kongress-Präsidentin ist Frau Privatdozentin Dr. Susanne Staar.

Einzelheiten zur Organisation, den wissenschaftlichen Schwerpunkten und zur Anmeldung sind in der beiliegenden 2. Einladung und auf der Webseite der DEGRO zu finden. Der Kongress wird mit einer Industrieausstellung verbunden, in der die Medizintechnik und die pharmazeutischen Firmen ihre Produkte für die Radioonkologie zeigen werden. Ausstellungsunterlagen können bei der Kongressorganisation MCI Vienna / Congress Partner GmbH, Markgrafenstr. 56, 10115 Berlin angefordert werden.

Vom 23. – 25. Oktober 2008 findet an der Universität Heidelberg die **Fortbildung Medizinische Physik und Technik für Radioonkologen** statt.
Sie richtet sich an physikalisch und technisch interessierte Ärztinnen und Ärzte. Es werden Grundlagen etablierter und neuer Strahlenbehandlungsverfahren sowie neue Methoden der Therapieplanung und der Bestrahlungstechniken vermittelt. Die Vorträge werden ergänzt durch praktische Übungen am Computer und Besichtigungen der Schwerionen-Therapieanlage und der Tomotherapie im Universitätsklinikum Heidelberg.
Für Mitglieder der DEGRO ist die Teilnahme zum reduzierten Teilnahmeentgelt in Höhe von EUR 250,- möglich.

Nachdem die 1. Rheingautage der Deutschen Radioonkologie in Wiesbaden (2006) unter der Schirmherrschaft der DEGRO eine bemerkenswert positive Resonanz gefunden haben, werden auch in diesem Jahr bei den **2. Rheingautagen vom 12.09. – 13.09.2008** wieder kontroverse Themen aus dem Gebiet der Strahlentherapie und Radioonkologie dargestellt und diskutiert (www.Rheingau-Tage.de). Für diese Veranstaltung werden 15 CME-Punkte der LÄK Hessen vergeben.

Informieren Sie sich bitte auch in unserem Veranstaltungskalender auf der Homepage www.degro.org.

Die neue und vollständig überarbeitete **Broschüre „Strahlen für das Leben“** von Frau Professor Sautter-Bihl mit den ebenfalls aktualisierten Einlegeblättern zu den Tumorarten Mamma, Prostata, Rektum, Gebärmutter, Lunge und Kopf-Hals-Region steht für den Unkostenbeitrag von EUR 1,- (inkl. Versandkosten) in der DEGRO-Geschäftsstelle zur Verfügung.

Onkopipeline
im Juli konnten Sie eine ganz neue onkologische Zeitschrift in Ihrem Briefkasten finden: *onkopipeline*. Dieses Journal stellt in verständlicher Sprache und in praxisrelevanter Form die Umsetzung von Grundlagenforschung in klinische Therapiestrategien, neue Diagnostikverfahren und Medikamente dar. Reviews, Opinions, Behandlungsstandards, News & Views, Grand Rounds, Kongressberichte und Journal-Club-Beiträge bilden die Pipeline aus der Schnittmenge zwischen Grundlagenforschung, klinischer Forschung und handfester Übertragung in die klinische Praxis, wie sie als translationale Onkologie in den nationalen und internationalen onkologischen Spitzenzentren betrieben wird.

Wir hoffen, die erste Ausgabe hat Ihnen gefallen und Interesse an der Zeitschrift geweckt. Als Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie haben Sie nun die Möglichkeit, das Jahresabonnement der *onkopipeline* zum Vorzugspreis von EUR 74,50 (50 % Ersparnis zum Normalpreis von EUR 149,-) zzgl. Versandkosten Inland EUR 12,-/Ausland EUR 23,- zu beziehen. Wenn Sie regelmäßig *onkopipeline* lesen möchten, so können Sie Ihre Bestellung oder Fragen senden an:

Urban & Vogel GmbH
Heidrun Guthöhrlein
Leserservice
Neumarkter Straße 43
81673 München
Fax: 089/4372 1410
E-Mail: verlag@urban-vogel.de

Dieser Rundbrief hat wie immer den Charakter eines Zwischenberichtes. Für die weitere Bearbeitung der Aufgaben in der DEGRO freue ich mich im Namen des Vorstandes auf eine angenehme und erfolgreiche Kooperation mit allen Mitgliedern der DEGRO.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen



Prof. Dr. Volker Budach
Präsident

Anlagen

- Tagesordnung für die a. o. Mitgliederversammlung
- 2. Ankündigung 15. Jahreskongress der DEGRO in Bremen
- Symposium und Demo-Day „Wege zur Präzisionsstrahlentherapie“ in Passau
- Symposium „Controversies in Lung-Cancer“ in Berlin
- 8. Fortbildungsseminar „Management in der Radioonkologie“ (Anmeldungen bitte unter E-Mail: info@bvdst.de)
- Bescheinigung über den gezahlten Mitgliederbeitrag 2008